



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

LXVI. Der Markgrafen Otto, Johann und Woldemar Privilegium für die Stadt
Stendal, vom 24. Juni 1305.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

pueris eorum, si annos attigerint maturos, sine non, post mortem patrum suorum manu mutua et communi conferre eorum pheodalia debeamus, et nobis semel dabunt et non amplius de duro fructo quolibet tres fertones argenti Brandenburgensis. Preterea promissimus ipsis, quod nos nostrisque successores universi neminem de eisdem aut successoribus eorundem ulli homini dimittere debeamus, nisi de cujuslibet propria voluntate. Pro dicta liquidem libertate iidem Burgenfes nobis ducentas marcas argenti minus tamen viginti marcis bono animo, et libero donaverunt. Vt autem premissa omnia ipsis inconcussa a nobis nostrisque successoribus omnibus perpetuo teneantur, presentes literas nostrorum singulorum apicibus roboratas ipsis dari iussimus in evidenciam ampliozem. Actum et Datum Tangermunde, Anno Domini M. CCCLV., die inventionis beati Stephani protomartyris gloriosi, presentibus Domino Hinrico de Stegelitz, Domino Nicolao de Buch, nostris dapiferis, Domino Conrado de Redere, Domino Bertoldo, pincerna, Domino Hermannno de Gardelege, Domino Herdegone, Domino Gherardo de Kerkowe, militibus nostris, Hinrico de Rochowe advocato Tangermundenfe, atque ceteris pluribus fide dignis.

Nach Senz Br. Urk. S. 166. 167.

LXVI. Der Markgrafen Otto, Johann und Woldemar Privilegium für die Stadt Stendal, vom 24. Juni 1305.

In deme Namen der heiligen Driualdicheit, Amen. Otto, Johan, Waldemer, van der Gnaden Godes Marchgreuen van Brandenborch unde van Landesberge, allen Cristenen Luden, di dessen brief seen unde horen, heil an unfem Heren Gode. Sint alle Ding, di di Lude in der vergengliken tith began, dicke mit der tith vergan, oft si nicht newerden gestedeget mit der scrift oder mit der tuge munde; Hir umbe so wille wi, dat dit witlic si unde openbare allen Luden, di nu sint unde hir na komen scolen, unde tugent mit dessem iegenwordigem brieve, dat wi mit unfer wifen manne rade, usen lieuen borgeren van Stendale unde allen ern Nakomlingen verkoft hebben unde tu enem rechten egendome gegeuen, dat wi alle di Vrbeit, di en use Elderen unde wi selue gegeuen hebben, di si in ern hantfelten unde brieuen bewisen mogen, di scole wi unde use nakomlinge en unde ern nakomlingen ganz unde untebroken ewichliken holden, unde wi noch use nakomlinge nescolen dese benomede borgere noch er nakomlinge nicht mer mit ninerhande sake, noch ninerleige not beswarn, wan dat si alle jar uns di hundred marc geuen, di si in ern olden hantfelten hebben. Di scolen si half geuen to Sente Wolborge dage unde half to Sente Mertens dage. So ne scole wi si nicht mer binnen dem jare bidden, noch nicht benoden, noch beswarn, swelc not uns anlege oder dem Lande, noch mit Scutten, noch mit Wagendinaeste, noch mit Volgene ut der Marke, et si ouer Elue, oder di Ore, oder di Bise, oder iergen ut der Marke. Swenne dese benomeden hundred marc us weder ledich werden, di nescole wi nergen anders verwisen, noch verligen; wente di seluen borgere unde ere nakomlinge scolen si us unde usen nakomlingen selbe ewichlike geuen unde scolen van us unde van usen nakomlingen binnen deme jare mer umbenodet bliuen. Were ok, dat andere Herren hir na an di Stat to Stendale quemen, di scolden dit selbe holden, dat wi hebben gelouet, unde scolen dissen brief mit

eren Ingefegelen befehlen. Di wile des nicht neschude, so scolden use Louere, di hir na stan beferenen, to Stendale inriden unde nimmer utkomen, dit ne si geschen. Alle desse benomede Vriheit, di scole wi unde use nakomlinge desfen Borgeren unde eren nakomlingen ewichliken, ganz unde untobroken holden. Hir vore hebben entruwen gelouet use man, alle di Riddere unde Knapen up dem Hufe to Wolmerstede, alle di Riddere unde Knapen tote Angermunde, di up desfen beiden Hufen Borchleen hebben. Swenne dat oc geschith, dat desfer Riddere oder Knapen ienich ersteruet, sin Sone scal louen, als sin Vader gelouet hadde. Vure oc ienich van desfer Hufe ienich, swi in sinen hof queme, di scolde louen, als anderen hebben gedan; oder he nescholde nimmer an sin Borchleen komen. Dat scolen di Ratmanne van Stendale den anderen Ridderen unde Knapen kundegen, di scolen to male to Stendale inriden to liggene, nimmer ut tokomene, et ne si mit der Ratmanne Wille binnen dem Manette, dat et en gekundeget wart. Hir mede hebbet gelouet entruwen mit samender hant Twelf Riddere unde Knapen ut der Marke, den seluen Burgeren alle desse benomede Ding also to haldene, als di van Wolmerstede unde van Angermunde. Dit sint desse ut der Marke: Her Herman van Gardelege, Her Thideric van Luderiz, Her Henning van Buzft, Betcke, Hern Meinardes Sone, van Rochowe, Henning, Hern Albrechtes Sone, van Luderiz, Henning, Hern Conrades Sone, van Swechten, Hinric, Hern Hinrickes Sone, van Rochowe, Henning van Brunkowe, Vritzeke van Schepeliz, Henning van Warborg, Betcken van Buzft, Kuneke van Osterborch. Desse hebbet gelouet als di van Wolmerstede unde di van Angermunde. Swenne van desfen ienich steruet, sin eldste Sone scal gelouen, als di Vader hadde gedan. Enschude des nicht, di Riddere unde Knapen scolden inriden to Stendale, to liggene, als hir vor gefeget is. Storue oc desfer enich ane erue, so scolde wi vorgenomede Herren, wi Marchgreuen oder use nakomlinge binnen dem Manede, dar it us di Ratmanne van Stendale kundegeden, enen andern like vrome, als di was, in sine Stede weder fetten, oder di Louere to male inriden, als hir vorgescreuen stat. Alle desse benomede Vriheide hebbe wi vor us unde vor alle use nakomlinge desfen Borgeren van Stendale unde ern nakomlingen ewlike ganz toholdene gelouet unde untobroken. Were, dat wi oder use nakomlinge desfer Stucke enich breken, dar Got vor beware, binnen dem Manede, dat dit di Ratmanne van Stendale en kundegeden; so scolen di Louere to male inriden to Stendale to liggene, wante en dit weder dan vollkomliken werde. Hir umme hebben desse seluen Borgere van Stendale uns gegeuen en hondert marc. Hir up hebbe wi en desfen brief gegeuen, mit usen Ingefegelen geueftet, tu ener ewigen Tuginge. Unde is geschen in dem Dorpe to Uchtdorp, dar iegenwardich waren use Drotlate Her Nycolaus van Buck unde use Voget Hinric van Rochowe, di alle desse ding to wege brachten unde ordinireden, unde oc waren dar alle di Louere, Riddere unde Knapen unde dar tu vele bederuer unde warheftiger Lude, unde is geschen in dem jare van Godes Bort Dufent jar unde Drihundert jar in dem veften jare, an Sente Johannes Baptisten dage to middem Somere; mit der hant Hern Zacharieses, unses Kappellanes, tu Stendale Canonikes.

Nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives.